



Siegfried Kauder

Mitglied des Deutschen Bundestages
Abgeordneter des Wahlkreises Schwarzwald-Baar

P R E S S E M I T T E I L U N G

Villingen-Schwenningen, 22. Juli 2011

2 SEITE(N) / 374 WÖRTER / 2501 Zeichen

Vortrag über Afrika vor dem Wirtschaftsrat Aufruf zu mehr unternehmerischem und humanitärem Engagement in afrikanischen Ländern

Bundestagsabgeordneter Siegfried Kauder hielt am Dienstagabend, 19.7.2011, auf Einladung der Sektion Villingen-Schwenningen/Donaueschingen des Wirtschaftsrats der CDU e.V. einen Vortrag mit dem Thema „Afrika“ hat Zukunft“. Alle zwei Jahre, so der Sprecher der Sektion Dr. Michael Fritz in seiner Begrüßung vor rund 30 Mitgliedern und Gästen, sei der Wahlkreisabgeordnete und Vorsitzende des Rechtsausschusses des Bundestags dabei.



MdB Siegfried Kauder
sitzend Dr. Michael Fritz, Sprecher des
Wirtschaftsrats

„Warum haben wir jahrzehntelang Afrika vergessen?“ fragte Kauder zu Beginn. In jeder Sitzungswoche empfangt er ausländische Delegationen aus Afrika, die am demokratischen System Deutschlands interessiert seien. Demokratie, deutsches Rechtssystem und Bildung seien Exportschlager. Gerade der Umbruch in den nordafrikanischen Staaten und im Nahen Osten biete die Möglichkeit zur politischen, sozialen und wirtschaftlichen

Bundestagsbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
 (030) 227 – 77 016
 (030) 227 – 76 563
 siegfried.kauder@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Justinus-Kerner-Str. 5
78048 Villingen-Schwenningen
(07721) 404 668 (bis 12.00 Uhr); 59 310 (ab 13.30 Uhr)
(07721) 404 664
siegfried.kauder@wk.bundestag.de

22. Juli 2011

Neuordnung. Vor diesem Hintergrund sei es gut, wenn wir uns in Deutschland und Europa mit Afrika stärker beschäftigten. Das am 15. Juni verabschiedete Afrikakonzept der Bundesregierung sei vom Bundeskabinett abgesehen, aber nicht vom Bundestag beschlossen worden, stellte Kauder fest und wies darauf hin, dass eine eher spontane Reise der Kanzlerin auch die Gefahr von Rückschlag in sich berge. Mit Blick auf mittel- und langfristige Marktchancen sagte Kauder: „Dort, wo wir hin wollen, sind die Chinesen schon lange.“ Während in Europa und Deutschland Rechtskultur und moralisch-ethische Werte überlegt würden, gingen die Chinesen viel leidenschaftsloser ans Werk: „Die machen eine knallharte Wirtschaftspolitik.“ Zunehmende Urbanisierung, die Entstehung von Ballungszentren, wachsender Mittelstand und eine vergleichsweise viel günstigere demografische Entwicklung böten künftig neue Absatzmärkte bei einer prognostizierten Verdoppelung der Einwohnerzahlen auf ca. 2 Milliarden Menschen bis 2050. Bislang schicke Deutschland nur 2 Prozent seiner Güter nach Afrika. Parallel zu ökonomischen betonte Kauder vor allem die humanitären Aspekte unter Hinweis unter anderem auf Hunger, AIDS-Waisen, Kindersoldaten, Binnenvertriebene und Flüchtlinge und sah hier ein weites Betätigungsfeld, um das es sich viel stärker zu kümmern gelte.

Angesichts des vom Referenten dargelegten und geforderten enormen Handlungsbedarfs mündete eine anfängliche Ratlosigkeit im Hinblick auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Einsicht aus den Reihen der Unternehmer: „Wir müssen Mut haben, uns zusammentun, Arbeitsgemeinschaften gründen, konkurrenzfähig bleiben, Programme erstellen, Know how hinschicken, etwas unternehmen, handeln und dem humanitären Bedarf nachkommen – es muss Power dahinter.“ Und als Resümee wurde festgehalten, dass das Thema in seiner ganzen Breite und Tiefe sicher für Jahrzehnte beschäftigen werde. Text und Bild: Dr. Winfried G. Waldvogel